

Ein Tag im Kindergarten - Lena erzählt

Bringzeit

Meine Mama bringt mich immer mit dem Auto zum Kindergarten. Sie parkt in der Haltebucht und hilft mir aus dem Kindersitz. Danach gehen wir gemeinsam zur Eingangstür und läuten an der Glocke. Wenn ich aus der **Sprechanlage** eine Stimme höre, sage ich **laut und deutlich meinen Namen**, dann weiß die Erzieherin, dass sie mich reinlassen kann. Meine Mama geht mit mir zusammen in den Eingangsbereich und begleitet mich weiter zu meinem Garderobenplatz. **Davor ziehen wir unsere Schuhe im Eingangsbereich aus** oder meine Mama zieht einfach die Schuhüberzieher an, die für die Erwachsenen bereitliegen. Der Eingangsbereich soll nämlich sauber bleiben, weil wir Kinder auch dort spielen. Außerdem besuchen uns auch immer wieder Krippenkinder und wenn es im Eingangsbereich sehr schmutzig und teilweise auch nass ist, würden ja auch ihre Socken nass werden. Das würde den Kindern nicht gefallen. In der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz. Ich hänge jetzt erst mal meine Kindergartentasche an meinen Haken. Nun habe ich die Hände frei, um meine Jacke auszuziehen und meine Schuhe zu wechseln. Ich schaffe das schon ohne Hilfe! Meine Mama begleitet mich noch zur Gruppenzimmertür, wir sagen beide „Hallo“, damit die Erzieherin auch weiß, dass ich da bin. Dann verabschiede ich mich von meiner Mama, die gleich weiter in die Arbeit fährt. Jetzt muss ich mich erst mal umsehen, wer von meinen Freunden schon da ist. Dort habe ich ja schon die Maria und die Heidi entdeckt. Sie sind meine allerbesten Freundinnen und spielen schon zusammen. Ich frag mal, ob ich mitspielen darf! Sie haben "ja" gesagt, Super! Das Spielen im Gruppenraum hat jetzt richtig hungrig gemacht.

Brotzeit im „Bistro“

Meine Freundinnen und ich räumen ganz schnell auf, damit wir dann miteinander Brotzeit essen können. Gesagt, getan! Jeder holt seine Brotzeittasche, seinen Button und die Karte fürs Bistro. Und schon gehen wir zusammen in unser „Kindergartenbistro“. Das ist eigentlich der Speiseraum, wo es später dann auch das Mittagessen für die Mittagskinder gibt. Wir hängen unseren Button an die Magnetwand und legen die Bistrokarte ins Körbchen, so wissen die Erzieher später, dass wir auch Brotzeit gemacht haben. Natürlich müssen "beste Freundinnen" beim Brotzeit machen auch nebeneinandersitzen. Wir suchen uns einen Tisch, wo wir drei Platz haben und packen unsere Brotzeit aus. Leckere Sachen haben unsere Mamas da wieder eingepackt. Ich habe einen Apfel dabei und frage die Erzieherin, ob sie mir den auseinanderschneiden kann. Maria hat eine Wurstsemmel und als Nachspeise noch einen Müsliriegel in ihrer Brotzeitbox. Heidi lässt sich Zeit mit dem Auspacken. Sie möchte, dass wir beide erst raten, welche Brotzeit sie wohl dabei hat. Aber wir kommen einfach nicht drauf! Da zeigt uns Heidi ihr leckeres Brot. Das würde mir jetzt auch gut schmecken! Wenn ich sie mal nett frage, vielleicht bekomme ich dann ein kleines Stück zum Probieren. So, jetzt habe ich aber Durst gekriegt. Aber natürlich habe ich wie jeden Tag meine eigene Flasche dabei, die ich mir selber im Geschäft ausgesucht habe. Ich bin nämlich großer „Einhornfan“, deshalb ist da ein wunderschönes Einhorn drauf! Meine Mama befüllt diese Flasche jeden Tag zu Hause mit Wasser. Wenn die Flasche mal leer ist, weil ich so großen Durst hatte, gehe ich zu einer Erzieherin, die mir die Flasche wieder mit Leitungswasser auffüllt. Das war jetzt aber eine leckere Stärkung! Leider habe ich meinen Apfel nicht mehr ganz geschafft, deshalb packe ich ihn wieder in meine Box. Vielleicht bekomme ich ja später nochmal Hunger. Wir drei Freundinnen packen unsere Boxen und Flaschen wieder ein. Ganz wichtig ist dabei aber, unbedingt die Flasche richtig zu zumachen, sonst läuft sie aus. Stell dir vor, dass ist dem Mario schon mal passiert und die ganze Tasche war dann nass. Aber so schlimm war's dann auch nicht, weil die Tasche ist wieder getrocknet und er passt jetzt immer beim Zumachen der Flasche besser auf. Außerdem kann das Jedem mal passieren! So, jetzt nehmen wir unsere Buttons wieder mit zum Gruppenzimmer, hängen die Taschen am Garderobenplatz auf und überlegen, was wir nun spielen wollen.

Begrüßungskreis + Offenes Konzept

Wenn alle Kinder da sind (am Vormittag um **8.30 Uhr** und am Nachmittag um **13.30 Uhr**) treffen wir uns zum Begrüßungskreis. Gemeinsam mit der Erzieherin besprechen wir das jeweilige Datum und planen den Tag. Oft machen wir noch eine Gesprächsrunde, ein Spiel oder ein Lied. Dann bestimmen wir Kinder, wo wir im Haus spielen möchten. Jetzt ist nämlich „Öffnung“.
Jedes von uns Kindern hat einen eigenen Button mit Foto bekommen, der mit einem Magnet an der Magnettafel kleben bleibt. Wir kennen uns schon sehr gut damit aus, deshalb wissen wir, dass

wir den Button neben der Gruppentür abnehmen und uns damit auf den Weg zum Spielen machen dürfen. Im ganzen Haus gibt es da viele Bereiche zu entdecken! Ich erkläre es dem Leon, denn er ist erst neu in den Kindergarten gekommen und kennt sich damit noch nicht so gut aus. Es gibt richtig viele Spielbereiche, z.B. den gelben, blauen und grünen Gruppenraum, den Multiraum, die Turnhalle, das Musikzimmer, die Jolinchenhöhle, den Steinbereich und die Krippe. Aber ich muss dem Leon außerdem noch ganz was Wichtiges sagen. Wenn eine „Stopphand“ vor einer Tür klebt, heißt das für ALLE, dass da noch gesperrt ist und keine Kinder reindürfen. Das kann ich mir leicht merken und ich glaube der Leon auch. Damit er sich aber gleich noch besser auskennt, nehme ich ihn gleich noch an der Hand und gehe mit ihm durch das ganze Kindergartengebäude, um ihm die einzelnen Räume auch zu zeigen. Leon ist ganz schön erstaunt, wo er überall spielen darf! Damit nicht zu viele Kinder in einem Spielbereich auf einmal spielen, haben die Erwachsenen bestimmt wie viele Plätze zu Verfügung stehen. Das ist auch gut so, sonst gäbe es oft Streitereien und man würde immer im Spiel gestört werden.

In allen Spielbereichen bleibt nicht immer dasselbe Spielzeug, wir Kinder bestimmen mit den Erwachsenen immer wieder, ob wir Spielmaterial wechseln oder Spielbereiche ändern. Aber die Gruppenräume bleiben die Gruppenräume. Das ist auch wichtig, damit die Kinder und unsere Eltern nicht durcheinanderkommen. Jede Gruppe bestimmt immer wieder neu, wie sie ihren Gruppenraum gestalten und einräumen, und wir Kinder sagen unsere Ideen und helfen beim Umgestalten oder beim Auswechseln des Spielmaterials natürlich mit. Durch die „Öffnung“ haben wir jetzt richtig viel Platz, das ganze Haus gehört uns! In den einzelnen Räumen passt auch immer ein Erwachsener auf uns auf oder spielt mit uns.

Ich habe nun Leon alles gezeigt und wir machen uns erst mal auf den Weg ins Bistro.

Freispielzeit

Heute können wir uns gar nicht so gut einigen. Ich möchte unbedingt in die Blaue Gruppe, weil ich da die Emma besuchen will, die kenne ich vom Kinderturnen und mit der verstehe ich mich auch sehr gut. Maria möchte in die Turnhalle, weil da eine Bewegungsbaustelle aufgebaut ist und Heidi will zurück in die Gelbe Gruppe, weil sie da ihr Puzzle fertig bauen möchte. Deshalb macht jetzt jeder, wozu er Lust hat. Ich habe meinen Button zur Blauen Gruppe mitgenommen und aufgehängt und da sehe ich schon die Emma. Sie freut sich auch mich zu sehen! Wir unterhalten uns kurz und holen uns ein Spiel aus dem Schrank, „Memory“ heißt das Spiel. Da muss man echt total aufpassen, dass der andere nicht die Karten wegschnappt. Emma und ich sind in dem Spiel richtige Profis! Aber bevor wir anfangen muss ich zuerst zur Toilette. Jetzt bin ich ja schon 5 Jahre alt, deshalb geh ich alleine. Aber als ich noch nicht mal 3 Jahre alt war, da musste mir die Erzieherin eine neue Windel anziehen. Ups, schon so spät? Die Erzieherin der blauen Gruppe läutet zum Aufräumen, das heißt es ist 11 Uhr und die „Öffnung“ ist vorbei. Alle Kinder müssen zurück in ihre „Stammgruppe“. Emma und ich spielen noch schnell fertig, vergleichen unsere Kartenstapel und räumen unser Spiel auf. Unentschieden ist es dieses Mal ausgegangen. Wir haben aber schon ausgemacht, dass wir uns Morgen nochmal treffen, mal schauen, wer da gewinnt! Ich nehme meinen Button von der Magnetwand ab und trage ihn in meine Gruppe. Da ist ja die Heidi, sie räumt auch gerade ihr Puzzle auf. Sie ist wohl auch erst fertig geworden. Das war ja auch ein Puzzle mit echt vielen Teilen, da dauert das Bauen richtig lange. Ich mache lieber Puzzle mit weniger Teilen, das geht schneller! So langsam trudeln alle Kinder der Gelben Gruppe wieder im Gruppenzimmer ein. Auch Maria kommt von der Turnhalle zurück, sie trinkt noch aus ihrer Flasche, weil sie so geschwitzt hat. Jetzt treffen wir uns nochmal kurz zu einer Besprechung, bevor es dann zum Mittagessen geht!

Stuhlkreis/Sitzkreis

Jeder Stuhlkreis/Sitzkreis schaut bei uns anders aus. Da gibt es z.B. den „Kreis“, wo wir neue Lieder lernen oder welche wiederholen. Oder eine Spielerunde, bei der wir immer aussuchen dürfen, welche Kreisspiele wir gerne gemeinsam spielen wollen.

Bei den Gesprächsrunden muss man sich immer an die Regeln halten. Es redet nur der, der auch dran ist und wer was sagen will, hebt den Finger. Das ist manchmal ganz schön schwierig, weil, wenn ich etwas weiß, möchte ich das immer gleich sagen! Manchmal hat die Erzieherin eine Geschichte dabei, da müssen wir gut aufpassen, damit wir nachher noch was wissen. Und heute lernen wir ein neues Fingerspiel. Da muss man sprechen und die Finger dazu bewegen.

Spiele im Garten

In den Garten gehen wir auch ganz oft. Im Sommer, wenn es ganz heiß ist, muss ich gar nicht viel anziehen, nur meine Hausschuhe aufräumen und die Straßenschuhe anziehen oder manchmal gehe ich auch barfuß raus. **Aber ganz ganz wichtig, ich muss an meine Kappe denken und die Mama hat mich zu Hause schon mit Sonnencreme eincremen müssen.** Und wenn es richtig heiß ist, dann gehen wir alle gleich in der Früh raus und sind Mittag dann im Haus, damit wir keinen Sonnenbrand oder Sonnenstich bekommen. Die Nachmittagskinder gehen deshalb immer erst am späten Nachmittag raus.

Ich spiele gerne im Garten. Vor allem im Sommer gibt es draußen eine Menge zu erleben. Da darf man rumsausen, wir können uns verstecken, im Sandkasten spielen, mit den Laufrädern oder Traktoren rumdüsen, rutschen, klettern am Piratenschiff, im kleinen Häuschen spielen oder mit der Wasserbahn. Einmal hat mich der Andreas von der anderen Gruppe nass gespritzt und ich musste mich umziehen. Da war ich schon ein wenig grantig, weil der sich auch nicht entschuldigt hat. Er hat das voll mit Absicht gemacht und deshalb durfte er an diesem Tag nicht mehr mit der Wasserbahn spielen, hat die Erzieherin gesagt. Ach ja, fast hätte ich es vergessen, im Sandkasten haben wir auch eine Matschanlage. Das Matschen macht mir und meinen Freunden richtig Spaß. Da kann es schon mal vorkommen, dass die Füße, Arme und auch unsere Kleidung dreckig werden. Aber meine Mama sagt immer, wir haben ja eine Waschmaschine, die macht meine Kleidung wieder sauber und ich setz mich zu Hause in die Badewanne, dann passt's auch wieder. Manchmal, wenn es richtig heiß ist, bringen wir Kinder unsere Badesachen mit in den Kindergarten. Dann schaltet die Erzieherin den Rasensprenger an. Juhu, das ist immer eine tolle Abkühlung und macht voll Spaß!

Leider ist der Sommer auch schon wieder vorbei und wir gehen trotzdem noch in den Garten, eigentlich jeden Tag. Manchmal auch wenn es leicht regnet, aber da muss ich richtig angezogen sein.

Und wenn der Winter kommt, gehen wir auch raus, aber da dauert das Umziehen echt lange, weil Jeder so viel zum Anziehen hat. Den Schneeanzug, die Mütze, das Halstuch, die Handschuhe, die

Winterstiefel. Puh, da komm ich immer ganz schön ins Schwitzen und die Erzieherinnen auch, weil sie den Kindern, die ihre Sachen nicht finden oder die sich nicht selber anziehen können, helfen müssen. Irgendwann sind dann trotzdem alle angezogen und dann können wir nach draußen in den Garten. Besonders freue ich mich, wenn im Winter Schnee draußen liegt. Dann können wir ganz große Schneemänner bauen und Spuren in den Schnee treten.

Grad ist mir noch was Wichtiges eingefallen! **Es dürfen nur die Kinder, die einen Schneeanzug anhaben im Schnee spielen.** Weißt du warum? Das ist doch ganz logisch, die werden doch sonst so

schnell nass, und dann friert sie und dann macht's draußen auch keinen Spaß mehr!



Feiern im Kindergarten

Morgen freu ich mich besonders auf den Kindergarten, weil wir da in meiner Gruppe Geburtstag feiern. Ich bin auch schon richtig aufgeregt, weißt du warum? Da wird nämlich mein Geburtstag gefeiert. Ich werde Morgen sechs Jahre alt und gehöre schon zu den Vorschulkindern! Wenn ich in den Kindergarten komme, suche ich mir erst alles zusammen, womit ich meine Geburtstagskrone dekorieren will. Und wenn ich sie fertig gebastelt habe, setze ich sie natürlich auf, damit auch Jeder weiß, dass ich das Geburtstagskind bin! Endlich ist es soweit, alle Kinder sind da. Jetzt treffen wir uns im Kreis zu einer kleinen Geburtstagsfeier. Die Kinder singen mir zuerst ein Geburtstagslied vor und sagen mir viele Geburtstagsglückwünsche. Außerdem darf ich mir noch ein Spiel oder Lied aussuchen, was wir dann noch gemeinsam spielen oder singen. Ich werde „Schmetterling, du kleines Ding“ auswählen, weil ich mag singen und tanzen.

Vorher war es so, dass sich das Geburtstagskind aus der Schatzkiste ein kleines Geschenk aussuchen durfte. Aber das war irgendwann langweilig und deshalb gibt es jetzt etwas ganz Besonderes für die Geburtstagskinder. Soll ich es dir verraten? Jetzt ist es so, dass das Geburtstagskind zum „Schatzsucher“ wird. Da gibt es eine Wanne mit Sand und in der sind viele,

viele kleine Goldsteine und auch ein paar Glitzerdiamanten versteckt. Und jetzt darf das Geburtstagskind den Sand sieben und sich ein kleines Fläschchen voll mit Gold und Glitzerdiamanten füllen. Das ist dann der „Geburtstagsschatz“, der ist sehr wertvoll und den darf das Geburtstagskind dann natürlich auch mit nach Hause nehmen. Ist das nicht toll? Ich mache mein Fläschchen ganz voll mit den ganzen Edelsteinen und zeige es zu Hause dann gleich meinem Papa! Der wird staunen!

Und weißt du was das Beste ist? Alle Kinder, die mit mir zusammen im Mai Geburtstag haben, machen auch noch was ganz Besonderes. Wir wählen gemeinsam einen Kuchen, Waffeln, Popcorn oder so was Ähnliches aus. Dann gehen wir mit einer Erzieherin zum Einkaufen und danach bereiten wir das, was wir ausgesucht haben zusammen zu. Wir müssen uns hald vorher auf eine Geburtstagsleckerei einigen und beim Zubereiten dürfen dann nur die Mai-Geburtstagskinder helfen. Wir Mai-Geburtstagskinder waren uns schnell einig und haben uns einen Piratenkuchen ausgesucht. Der schmeckt gleich noch viel, viel besser, weil wir den ja selber backen. Also erst alles einkaufen, dann zubereiten, dann essen. Ist das nicht toll? Aber zum Verspeisen der Leckerei sind dann alle Kinder aus der Gruppe eingeladen. Und so ist das dann in jedem Monat mit den Geburtstagskindern geregelt, also keine Panik Jeder kommt mal dran!

Wir feiern auch andere Feste im Kindergarten, wie z.B. St.Martin, Nikolaus, Weihnachten oder Ostern. Darauf freu ich mich schon!

So, und jetzt fällt mir eigentlich nichts mehr ein! Ich geh wieder zu meinen Freundinnen in die Gruppe, die warten bestimmt schon auf mich.

Kindergartenkind Michael erzählt (Ganztagskind)

Bei mir ist es am Vormittag ähnlich, wie bei Lena, ich werde auch von meinen Eltern in den Kindergarten gebracht. Und dann läuft fast alles genauso ab, wie bei der Vormittagsgruppe. Zuerst Begrüßungskreis, dann Freispielzeit und „Öffnung“ der Gruppen, da kann ich auch Brotzeit machen im Bistro und später oder dazwischen Stuhlkreis/Sitzkreis und danach noch in den Garten.

Mittagessen

Aber ab Mittag ist es bei uns ein wenig anders! In unserem Kindergarten sind nämlich viele Kinder, die länger bleiben und deshalb bekommen sie bei uns auch Mittagessen. Es gibt immer eine Hauptspeise, eine Nachspeise und was zum Trinken. Seit wir eine Krippe haben, gibt es für uns auch einen Speiseraum. Dort kocht Ewa für uns leckere Sachen. Erst essen die Kinder aus der Krippe und dann kommen wir aus dem Kindergarten dran. Tischdecken übernimmt Ewa unsere Köchin. Nach dem Essen räumen die Erzieher/innen, die uns zum Essen begleitet haben und die mit uns am Tisch sitzen die Tische ab. Und natürlich freuen sich die Erwachsenen auch, wenn es fleißige Helfer gibt, die beim Abräumen ein wenig mithelfen. Wenn noch Zeit ist, dass alle Kinder so schnell mit dem Essen waren, staple ich z.B. die Nachspeise-Schüsselchen von meinem Tisch und trage sie zum Spülbereich. Während des Essens helfen uns die Erzieher/innen beim Schneiden, passen auf, dass wir ordentlich essen und unterhalten sich mit uns – das ist fast wie in einem Restaurant. Meistens habe ich echt großen Hunger, weil Spielen macht hungrig und manchmal esse ich sogar mehr als daheim, weil mit Freunden essen macht einfach hungrig. Es kommt auch vor, dass ich was probiere, dass ich zu Hause nicht esse und dann finde ich es doch lecker. Ich denke mir nämlich, wenn meine Freunde und die Erzieher das essen, muss es doch gut sein!

Schlafstunde

Nach dem Mittagessen ist für die Kinder, welche einen Mittagschlaf machen bereits alles hergerichtet. Jedes Kind zieht dann seine Hausschuhe aus, legt sich auf sein Bett und deckt sich zu. Manche Kinder haben auch ihr Kuscheltier von zu Hause dabei. Wenn alle ihren Platz haben und leise sind, liest die Erzieherin entweder eine Geschichte vor oder wir hören eine CD an. Manchmal wünschen wir uns auch eine Geschichte von der Tonie-Box. Es dauert nicht lange, dann sind alle eingeschlummert. Wenn „unsere Erzieherin“ später dann den Schlafrum verlässt, hat sie immer das Babyphone eingeschaltet dabei, damit sie hört, wenn jemand weint oder Hilfe braucht. Kinder die bis dahin nur „geruht“ haben, nimmt die Erzieherin mit aus dem Raum. Die Kinder, die nach und nach ausgeschlafen haben kommen dann später wieder zu uns ins Zimmer oder den Garten.



Nachmittag

Am Nachmittag treffen wir uns dann nochmal im Stuhlkreis/Sitzkreis und planen was wir machen möchten. Außerdem schreiben wir auf, wer da ist, singen Lieder oder machen Fingerspiele und Kreisspiele.

Später essen die Kinder, die Hunger haben Brotzeit. Dazu gehen sie auch ins Bistro. Bei schönem Wetter gehen wir in den Garten und wenn es zu stark regnet, spielen wir im Haus, bis wir abgeholt werden. In der Freispielzeit gibt es auch wieder die „Öffnung“, genauso wie am Vormittag, wo wir Kinder uns mit unseren Buttons „auf den Weg machen“.

Nach der Schlafstunde werden wir immer weniger Kinder, weil einzelne schon nach Hause gehen. Wie lange Jeder da ist, hat die Erzieherin mal mit unseren Eltern ausgemacht. Manche sind länger da, und Manche ein wenig kürzer. Und einzelne Kinder kommen nur am Vormittag und Andere nur am Nachmittag. Das ist also bei jedem Kind ein wenig anders.

Ein Tag in der Kinderkrippe

Wichtig sind ein klarer Ablauf und Rituale

In der Kinderkrippe ist es ähnlich wie im Kindergarten. Ich werde auch von Mama in die Einrichtung gebracht. Wir haben dann erstmal Zeit zum Frühstück und zum Spielen. Ab 8.30 Uhr sind dann alle Kinder da und wir beginnen den Tag gemeinsam mit unserem Begrüßungskreis.

Das Anschlagen der Klangschale sagt uns, dass wir jetzt aufräumen und uns auf dem Teppich treffen.

Dann ertönt erneut die Klangschale und wir werden alle leise.

Jetzt schauen wir, ob alle Kinder da sind und singen das Begrüßungslied. Die glitzernde Zauberflasche gefällt uns besonders gut. Sie zeigt uns, welches Kind sich etwas aus unserer Box aussuchen darf. Fingerspiele, Lieder, Bewegungsspiele, Kreisspiele etc. – bunt gemischt, immer etwas Anderes.

Wenn der Kreis beendet ist, holen diejenigen Kinder, die noch nichts gegessen haben ihre Taschen und wir machen gemeinsam Brotzeit.

Danach ist wieder Zeit für Freispiel und andere tolle Sachen, die unsere Erzieherinnen mit uns machen oder für uns vorbereitet haben, dass wir selbstständig Erfahrungen sammeln und lernen können.

Wir haben dann beispielsweise auch Zeit für Besuche im Kindergarten.

Im Sommer gehen wir oftmals schon sehr früh in den Garten, weil es gegen Mittag zu heiß wird. Unsere Eltern müssen auch in der Kinderkrippe im Sommer daran denken, uns eine Kopfbedeckung mitzugeben und uns bereits zu Hause einzucremen. Im Winter und an regnerischen Tagen brauchen wir unbedingt geeignete Kleidung, damit wir an die frische Luft gehen können.

In der Kinderkrippe feiern wir natürlich jeden Geburtstag. Unsere Eltern sprechen sich mit den Erziehern ab, was sie zum Essen mitbringen und dann gibt es immer ein tolles Geburtstagslied und ein Geschenk für das Kind, welches Geburtstag hat.

Beim Spielen im Eingangsbereich, am Gang, im Garten oder in der Turnhalle werden wir immer von einem Erwachsenen begleitet. Im Gruppenzimmer, haben wir ein „Wohnzimmer“ mit einem Sofa, einer Puppenküche und Büchern. Ich mag es sehr, wenn unsere Erzieher etwas vorlesen. Im Nebenzimmer haben wir unseren großen Teppich, auf dem wir mit verschiedenen Sachen, wie Lego oder der Holzisenbahn spielen können. An unseren Tischen im Gruppenzimmer können wir malen, basteln, schneiden, kleben und kneten. Jeden Tag haben meine Freunde und ich auch viele Ideen was wir spielen könnten und unsere Erzieher machen einfach mit.

Wer sich traut, darf auch mal die großen Kinder im Kindergarten besuchen oder die Kinder vom Kindergarten besuchen uns, um mit uns zu spielen.

Manchmal gehen wir auch mit unserem Krippenbus spazieren und schauen uns in der Stadt die Enten an, oder machen andere Ausflüge. Der Krippenbus ist ein großer Kinderwagen, in dem 6 Kinder Platz zum Sitzen haben und die Erwachsenen müssen schieben. Da brauchen sie ganz schön viel Kraft ☺.

Um 10.30 Uhr hören wir dann wieder das Geräusch der Klangschale, dann wissen wir, jetzt ist Zeit zum Aufräumen.

Danach treffen wir uns wieder am Teppich, singen unser „Hände - Waschlied“ und gehen dann zum Hände waschen in den Waschraum. Jetzt habe ich schon großen Hunger. Gut, dass wir nun zum Mittagessen in die Küche gehen. Wenn wir alle am Tisch sitzen, sprechen wir gemeinsam unseren Tischspruch und lassen uns das leckere, frisch gekochte Mittagessen schmecken.

Wenn wir satt sind, gehen wir zum Schlafen. Kinder die bald abgeholt werden, gehen ins Gruppenzimmer zurück zum Spielen.

Im Schlafraum hat jedes Kind sein Bett und kuschelt sich so gegen zirka 11.30 Uhr in seine eigene Decke. Ich kann nur mit meinem Kuscheltier einschlafen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass meine Mama am Morgen nicht vergisst es mit in die Krippe zu nehmen. Eine Erzieherin bleibt bei uns, bis wir alle eingeschlafen sind. Wer nicht schlafen kann, steht mit der Erzieherin um 12.30 Uhr wieder auf. Wenn ich weine oder wach werde, hört mich meine Erzieherin durch das Babyphone und sieht auch so immer wieder nach uns.

Nachdem ich aufgestanden bin, sind schon die Nachmittagskinder da, diese kommen nämlich ab 12 Uhr. Nachmittags findet auch wieder der Begrüßungskreis mit der Zauberflasche statt und wir können wie am Vormittag gemeinsam Brotzeit essen, spielen, basteln, im Garten spielen und kreativ sein. Die meisten Kinder müssen noch gewickelt werden. Ich brauche auf alle Fälle immer am Vormittag, nach dem Mittagessen und Schlafen eine neue Windel. Manchmal auch öfter. Das macht mir aber gar nichts aus, weil mir meine Erzieherin dabei immer so lustige Lieder dabei singt oder mir etwas Spannendes erzählt. Die älteren Kinder können schon auf die Toilette gehen. Vielleicht schaffe ich es auch bald auf die Toilette zu gehen. Gegen 17.00 Uhr sind alle Kinder abgeholt und dann gehen auch meine Erzieher nach Hause. Ich freue mich schon auf morgen, wenn ich alle meine Freunde und Erzieher wiedersehe und mit ihnen Spaß haben kann.